

PRESSEMITTEILUNG

Zukunft der Landwirtschaft: Frauen benötigen europaweit gute Rahmenbedingungen

Vier-Länder-Treffen der deutschsprachigen Bäuerinnen- und LandFrauenverbände

Berlin, 15. November 2022 – Die deutschsprachigen Bäuerinnen- und LandFrauenverbände sind sich beim jährlichen Vier-Länder-Treffen in Bad Salzuflen einig: Angesichts vieler Betriebe ohne Nachfolge und zunehmendem Fachkräftemangel muss auf EU-Ebene alles dafür getan werden, das große Potenzial von gut ausgebildeten Frauen für die Zukunft der Landwirtschaft und der ländlichen Räume besser zu nutzen. Ein gutes Einkommen, eine ausreichende soziale Absicherung, die partnerschaftliche Aufteilung der Care-Arbeit und maßgeschneiderte Unterstützungsangebote sind wichtige Anliegen. Im November kamen die Verbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol persönlich zusammen und berieten über den Status Quo und die Herausforderungen von Frauen in der Landwirtschaft.

Einzelne Länderstudien zeigen übereinstimmend, dass der Arbeits- und Lebensort Bauernhof von den dort lebenden Frauen sehr geschätzt wird. Die unternehmerischen Entfaltungs- und Diversifizierungsmöglichkeiten sind vielfältig, viele Frauen verantworten eigene Betriebszweige. Deren wirtschaftliche und soziale Bedeutung für die Landwirtschaft ist dagegen oftmals nicht ausreichend sichtbar.

Die Präsidentinnen und Geschäftsführerinnen forderten gemeinsam, regelmäßig Daten zur Lebens- und Arbeitssituation der Frauen in der Landwirtschaft in einer europaweiten Studie zu erheben. Mit einer solchen Grundlage kann die gemeinsame Agrarpolitik der EU zielgerichteter an den Bedarfen der Frauen ausgerichtet und ihre Beiträge sichtbarer gemacht werden. Überdies wäre eine regelmäßige Konferenz für den Austausch und die Vernetzung unter den europäischen Bäuerinnen und LandFrauen wichtig.

Die Care-Arbeit ist nach wie vor eine Frauendomäne. Die anwesenden Teilnehmerinnen diskutierten Wege zu einer partnerschaftlicheren Aufteilung der Arbeit im Betrieb, in Haushalt und Familie. Jede Familie muss dafür ihre individuelle Lösung finden. Aber es soll sich auch keine Frau zwischen Kuh und Kind entscheiden müssen. Nur so lässt sich der vorsichtige Trend zu mehr Betriebsleiterinnen verstetigen.

Um mehr Frauen zu einer Hofübernahme zu ermutigen, müssen europaweit noch mehr Vorbilder für junge Frauen vor den Vorhang geholt werden. Eine diversere Bildauswahl und Sprache gehören

ebenso zum Empowerment zukünftiger Betriebsleiterinnen dazu wie zielgruppengerechte Weiterbildungsangebote. Ebenso braucht es eine größere Anzahl und ausreichende Finanzierung von Modellprojekten, welche innerfamiliäre Hofnachfolgen wie auch landwirtschaftliche Existenzgründungen von Frauen unterstützen.

Neben der Politik sind auch die Bauernorganisationen in den einzelnen Ländern am Zug. Neben einer qualifizierten Willkommenskultur braucht es eine glaubhafte Veränderungsbereitschaft hin zu einer „Kultur der Gleichberechtigung“. Nur dann werden Frauen sich mehr engagieren, um die Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft zukünftig geschlechtergerechter zu gestalten.

Die Präsidentinnen der deutschsprachigen Bäuerinnen- und LandFrauenverbände:

Petra Bentkämper

Präsidentin Deutscher LandFrauenverband (dlv)

Irene Neumann-Hartberger

Vorsitzende ARGE Österreichische Bäuerinnen

Anne Challandes

Präsidentin Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband

Antonia Egger

Landesbäuerin Südtiroler Bäuerinnenorganisation

Die Bäuerinnen- und LandFrauenverbände aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol vertreten die Interessen der Bäuerinnen und LandFrauen im deutschsprachigen Raum. Deren Präsidentinnen und Geschäftsführerinnen treffen sich jährlich zum Wissens- und Erfahrungsaustausch.

Aktiv für Frauen und ihre Familien im ländlichen Raum:

Über den Deutschen LandFrauenverband e.V. (dlv)

Der Deutsche LandFrauenverband e.V. (dlv) ist der bundesweit größte Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, und deren Familien. Ziel ist, die Lebensqualität und die Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum zu verbessern. Der dlv vertritt die politischen Interessen aller Frauen in ländlichen Regionen und den Berufsstand der Bäuerinnen. 450.000 Mitglieder, 12.000 Ortsvereine, 22 Landesverbände bilden zusammen ein starkes Netzwerk. Der Verband nutzt seine gesellschaftliche Kraft, um die soziale, wirtschaftliche und rechtliche Situation der Frauen zu verbessern. Präsidentin ist Petra Bentkämper.

Pressekontakt:

Deutscher LandFrauenverband e.V. (dlv)

Anja Goetz

Tel: 030 - 28 44 929 14

goetz@landfrauen.info